Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 8

Rubrik: Markt- und Preisberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verzichten, und dieses ist mehr geboten, wenn die Abnehmer Händler sind, als wenn das Holz dem Lokalmarkte zufließt.

10. Publikation der Verkäufe. Schon im vorigen Kapitel ist darauf aufmerksam gemacht, wie sehr die Konkurrenz von einer guten und rechtzeitigen Veröffentlichung der Holzverkäufe abhängt. Wenn jeder Kleinproduzent und Kaufmann die Kosten nicht scheut, um seine Ware durch fleißige Bekanntmachung dem Konsumenten in Empfehlung zu bringen, wenn man von den oft immensen Summen unterrichtet ist, die jedes große Produktivgeschäft in diesem Sinne mit gutem Erfolge aufwendet, so kann nicht zweifelhaft sein, daß auch im forstlichen Haushalte eine zweckmäßige Publikation der Holzverkäufe eine wesentliche Bedingung für lukrative Verwertung sein müsse. Sparsamkeit ist hier offenbar Verlust.

11. Transportanstalten. Von welchem Einfluß der Zustand und die Benutzbarkeit der Transportanstalten auf den Holzpreis sind, ist allbekannt und im Vorausgehenden öfters gesagt worden. Jede Ersparnis an Transportkraft schlägt sich dem Holzpreise zu, und die Herbeiführung der ersteren liegt daher vor allem im Interesse des Waldeigentümers.

Für den Großbesitzer kann, soweit es die forstpfleglichen Rücksichten gestatten, in manchen Fällen die Erwägung berechtigt sein, ob die ganze Holzausbringung nicht zweckmäßiger an Unternehmer zu vergeben, als in Regie zu betreiben sei. Die Privattätigkeit ist in der Regel leistungsfähiger und billiger als der Geschäftsbetrieb des Großbesitzers und besonders des Staates.

Eine ganz hervorragende Bedeutung gewinnen selbstverständlich die Eisenbahnen in- und außerhalb der Waldungen. Möglichste Ermäßigung der Holztransporttarife und Hereinziehung des Bahnnetzes in die Waldungen sind stets wichtige Gesichtspunkte für den Waldeigentümer, deren Verwirklichung er mit allen Kräften und im Verein mit dem Holzhandel zu erstreben hat.

Der richtig spekulierende Waldbesitzer trachtet stets danach, die Transportkosten, so viel als nur möglich, zu mindern.

Markt- und Preisberichte.

Holzpreise in Süddeutschland. Den „M. N. N." wird aus Mannheim berichtet: Das Brettergeschäft leidet unter der Aussperrung im Baugewerbe und die Sägmüller mußten sich zu Konzessionen verstehen. Man nimmt indessen an, daß die Preise alsbald wieder in die Höhe gehen werden, sobald die Aussperrung beendet ist. Der nordische Markt ist außerordentlich fest; von Frühjahrsabladungen ist nichts mehr zu haben, es sind eigentlich nur noch Herbstpartien am Markte. Die Abnehmer drängen aber nicht mit dem Verkaufe, sie lassen im Gegenteil nicht das Geringste am Preise abhandeln. Der Markt in amerikanischen Hölzern ist bei befriedigendem Absatze unverändert. Bei Versteigerungen, die in den Staatswaldungen der Pfalz vorgenommen wurden, wurden die Taxen in Eichenstammholz fast durchweg überschritten. Auch elsässische Förstereien konnten ihr Holz bei starker Nachfrage und lebhafter Konkurrenz über Taxe absetzen.

— Die „Köln. Volksztg." berichtet: Am süddeutschen Markte haben seit der Aussperrung der Bauarbeiter die Aufträge auf geschnittenes Tannen- und Fichtenkantholz derart nachgelassen, daß Einschränkung der Betriebe notwendig geworden ist. Dabei neigten die Preise auch nach unten. Die Einschränkung der Betriebe kommt für die süddeutschen Sägewerke um so ungelegener, als jetzt der Wasserstand wieder sehr günstig ist und daher voller Betrieb möglich wäre. Sehr schwach sind jetzt natürlich auch die rheinischen und westfälischen Sägewerke beschäftigt.

Auf dem Brettermarkte in Süddeutschland und am Rheine haben die Vorgänge am Baumarkte ebenfalls sehr hemmend eingewirkt. Wenn auch der Absatz nicht völlig stockte, weil ja außer dem Baufache auch andere Gewerbe als Abnehmer von Schnittwaren in Betracht kommen, so äußerte sich doch der Druck in niedrigeren Preisen. Außerdem muß mit erheblichen Mengen von Brettern aus „Nonnenholz", also aus Holz gerechnet werden, welches durch die Nonnen-Schmetterlinge beschädigt wurde. Man spricht von 2500 Eisenbahnwagen, die nach dem Rheinlande und nach Westfalen gelangen, und mit der süddeutschen Ware in scharfen Wettbewerb treten werden. Schmale Bretter und gute Ware waren immer noch am besten begehrt. Der Versand süddeutscher Schnittwaren von den oberrheinischen Plätzen nach dem Mittelrheine hatte den um diese Zeit gewohnten Umfang nicht; Kahnraum wurde reichlich angeboten und die Frachtsätze blieben infolgedessen niedrig.

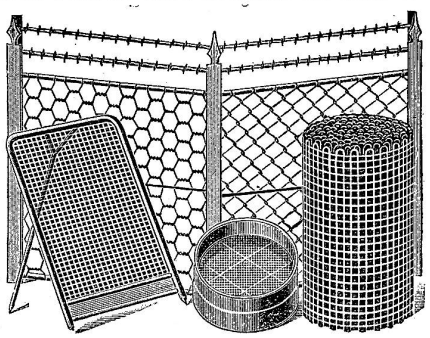
Die jüngsten Verkäufe von Rundholz im Walde waren für die Waldbesitzer im allgemeinen noch günstig, wenn auch die Kauflust etwas nachgelassen hat. In den württembergischen Waldungen wurden noch größere Posten Nadelstammholz verkauft; so bot das Forstamt Schönmünzach rund 3000 m³ Nadelstammholz an, wobei für regelmäßiges Langholz 117¾ % und für Ausschußware 106¼ % der Anschläge erzielt wurden. Das Forstamt erzielte bei einem Angebote von rund 3200 m³ Nadelstammholz für regelmäßiges 113 %, für Ausschußware 101 % und für Forlenholz 116 % der forstamtlichen Schätzungen. Das Forstamt Murrhardt, welches gegen 2300 m³ Nadelstammholz verkaufte, erlöste für regelmäßiges Langholz 112 %, für Ausschußware 102 %, das Forstamt Gschwend für 2300 m³ Tannen- und Forlenlangholz 113¼ %, für 1700 m³ Tannen- und Fichten-Ausschußholz 103½ %, für regelmäßiges Nadelabschnittholz 110¾ % und für Ausschuß 100½ % der Anschläge, die zwischen M. 14—24 für Langholz und M. 14—22 für Sägholz schwankten. Von Hartholz kam während der jüngsten Zeit nur noch Weniges zum Angebot. In der Rheinpfalz holten sich aber die besseren Sorten Eichenholz fortgesetzt hohe Preise.

(„Anzeiger für Holzindustrie").

Mech. Drahtwaren-Fabrik OLTEN und HALLAU

G. Bopp

Erstes Spezialgeschäft für extrastarke



Drahtgitter gewellt, gekröpft, gestanzt für Wurfgitter, Maschinen-Schutzgitter etc.
Drahtgewebe für chem.-techn. Zwecke, Baumeister etc., in Eisen, Messing, Kupfer, verzinkt, verzinnt, roh.
Drahtgeflechte für Geländer, Aufzüge etc. Komplette Einzäunungen von Etablissements.
Drahtsiebe für Giessereien und Baugeschäfte, Fabriken, in jed. Metall, in sauberer Ausführung. 768 a v
Wurfgitter für Sand und Kohlen.

Schnellster, billigster und bester Bezug. — Preislisten gratis. —

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR